

**„Das Wort“ radioBerlin 88,8 9.50 Uhr  
Sonntag, 25. Dezember 2016 (1. Weihnachtstag)**

*Und Du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei...*  
(Micha 5,1)

**Es spricht Propst Dr. Christian Stäblein, Berlin.**

Eine Walnussschale. Leer. Darin ein wenig eingeträufeltes Bienenwachs. Und mitten drin ein kleiner Docht. Vielleicht die kleinste Kerze, die es gibt. Sie sieht aus wie ein Boot. Eine Nussschale eben. Ich musste sie einfach kaufen auf einem der vielen kleinen Weihnachtsbasare an der Kirche, die so schön sind, weil sie nicht groß und mächtig daher kommen.

Die Walnusskerze ist für mich Sinnbild jenes Satzes, der über diesem 1. Weihnachtstag steht. Eine Weissagung aus dem Buch Micha: *Und Du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei.* - Bethlehem, die du klein bist. Auf eine einfache Formel gebracht: Weihnachten ist Kleinachten, bedeutet das Kleine achten. Gottes Art: nicht das große Volk der Babylonier oder der Assyrer, Weltmächte seiner Zeit. Das kleine Israel erwählt er zu seinem Volk vor Tausenden von Jahren. So fängt es an. Gottes Art: Nicht das große Jerusalem, die schöne Stadt, himmlisch verheißen, Bethlehem, die du klein bist, aus dir soll mir kommen, der in Israel Herr sei. Weihnachten ist Kleinachten, das Kleine achten. Der da gekommen ist, er wird genau das tun. Zu Zachäus, der so klein von Statur ist, dass er auf einen Baum klettern muss, um Jesus zu sehen, zu dem kommt er ins Haus. Nicht im Palast, im Stall kommt er zur Welt. Und die Mutter ist nicht Madonna. Es ist die einfache Miriam, Maria, jüdische Frau aus dem Volk. Das Kleine achten. Am Ende wird der, der da kommt, sagen: Was ihr einem der Geringsten, der Kleinsten, getan habt, das habt ihr mir getan.

Walnuss-Schalen-Kerzen. Aus einer Werkstatt der Diakonie. Eine Erinnerung: Manche Menschen haben nur eine Walnuss-Schale voll Licht an diesem Fest. Es brennt in diesen Tagen für die Opfer des Anschlags auf den Weihnachtsmarkt an der Gedächtniskirche. Es brennt für Ihre Freunde und Angehörigen. Für die Verletzten in den Krankenhäusern und die vielen Helferinnen und Helfer. Für sie ist er gekommen.

Eine Walnuss-Schalen-Kerze. Sie ist der Renner gewesen gestern unterm Baum. Das Kleinste unter den Kindern hat einen tiefen Teller Wasser geholt. Fragende Blicke. *Ich will wissen, ob die schwimmt*, hat es gesagt.

Auch ich will es wissen. Und plötzlich geht es nicht bloß um die kleine Walnussschale. Es geht um das Kind in der Krippe – um nicht mehr und nicht weni-

ger als um Weihnachten und die große Botschaft von Liebe und Frieden für die Welt. Sie darf nicht unter gehen in diesen Tagen. Nicht in dieser Stadt, nicht in dieser Welt. Nicht in unserem eigenen kleinen Leben. Die Walnussschalenkerze. Eine Erinnerung: Weihnachten ist das Kleine achten. Und es nicht klein lassen. Groß machen. Ihm aufhelfen. Die Liebe und den Frieden groß machen in dieser Welt.

Schwimmt die Walnuss-Schalen-Kerze? Sie schwimmt, so wahr das gilt: *Und Du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei...*

Ich wünsche Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten - ein Groß werden in Gottes Liebe.

**Es sprach Propst Dr. Christian Stäblein aus Berlin.**